Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche, Katharinenstr. 23, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 19,650.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 50 Mk.
mit Postbeförderung 60 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut uns. Preisverzeichniß. Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.
Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 192. Sonntag den 11. Juli 1886. 80. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Laut § 61 Abs. 6 der Statuten der

Ortskrankencassen I—XVIII zu Leipzig und Umgegend

veröffentlichen wir hierdurch den von den Generalversammlungen geprüften und richtig befundenen Rechnungsabschluß dieser Cassen auf die Zeit
vom 1. December 1884 bis 31. December 1885.

Einnahme.

Ortskrankencasse Nr.	Aus Defecten und Resten ℳ	₰	Zinsen von Capitalien ℳ	₰	Beiträge eingezahlt durch Mitglieder ℳ	₰	Beiträge eingezahlt durch Arbeitgeber ℳ	₰	Ersatzleistungen Dritter für gewährte Kranken-Unterstützung ℳ	₰	Sonstige Einnahmen ℳ	₰	Summa der Einnahme ℳ	₰
I.	41	15	14	08	239	06	27647	44	981	82	10	16	28933	71
II.	38	95	140	—	108	84	42110	97	232	63	2	50	42627	89
III.	15	40	14	44	45	30	6908	76	119	—	—	—	7102	90
IV.	76	80	6	94	97	77	14104	68	46	25	—	25	14352	19
V.	3	—	7	50	88	08	7899	76	80	25	—	55	8063	13
VI.	15	75	14	44	100	73	16069	84	56	68	—	50	16256	74
VII.	4	90	19	17	19	09	8909	86	54	95	—	20	9007	47
VIII.	11	10	28	80	207	93	20735	46	89	08	12	90	21027	94
IX.	88	85	156	98	554	29	29994	44	777	47	2	90	31298	88
X.	—	—	—	—	196	96	2189	74	—	—	3	60	2790	30
XI.	33	90	98	53	868	18	23305	86	74	75	1	75	34401	87
XII.	40	40	44	58	442	28	10732	81	72	06	4	80	11338	21
XIII.	—	—	18	88	159	68	8781	86	1	83	—	50	9869	17
XIV.	60	56	190	14	485	17	70806	89	1068	08	4	65	72080	48
XV.	8	50	115	—	163	58	25173	94	101	98	—	80	25560	20
XVI.	197	98	697	78	1396	35	88179	74	348	07	7	20	84827	97
XVII.	27	50	29	—	656	69	15898	86	87	70	5	55	16713	40
XVIII.	119	—	138	11	506	69	26360	77	306	59	12	90	27245	89
	717	18	1720	53	5913	53	454738	89	4414	98	70	71	447575	79

Ausgaben.

Ortskrankencasse Nr.	Rechnungs-Vorschuß, Defecte und Reste ℳ	₰	Für ärztliche Behandlung ℳ	₰	Für Arznei und sonstige Heilmittel ℳ	₰	Krankengelder an Mitglieder ℳ	₰	Krankengelder an Angehör. der Mitglied. ℳ	₰	Unterstützung an Wöchnerinnen ℳ	₰	Sterbegelder ℳ	₰	Verpflegungskosten an Kranken-Anstalten ℳ	₰	Ersatzleistungen Dritter für gewährte Kranken-Unterstützung ℳ	₰	Verwaltungskosten ℳ	₰	Sonstige Ausgaben ℳ	₰	Summa der Ausgabe ℳ	₰	Cassenbestand pr. 31. December 1885 ℳ	₰	Manco pr. 31. December 1885 ℳ	₰
I.	—	—	9480	59	3614	37	12888	76	190	58	88	—	1698	75	2188	81	67	21	1312	85	14	40	31483	77	—	—	2560	06
II.	—	—	10655	35	3828	18	16304	58	196	80	54	—	1454	—	2710	16	—	—	2194	64	112	90	37510	61	5117	28	—	—
III.	—	—	2016	35	748	82	1778	25	53	97	—	—	457	—	567	65	70	80	364	34	9	41	6055	79	1047	11	—	—
IV.	—	—	4745	09	1711	83	5969	25	86	01	190	—	832	—	941	70	54	25	692	12	1	—	15154	32	—	—	—	—
V.	—	—	2769	30	1047	29	3590	37	59	32	269	—	376	—	391	—	246	43	498	90	—	55	9247	49	—	—	809	06
VI.	—	—	3684	97	1557	47	6401	70	17	—	848	25	654	—	527	18	705	70	877	05	10	25	14082	49	2174	28	1194	36
VII.	—	—	1698	85	647	73	2402	—	6	—	127	60	254	—	401	05	—	—	677	15	7	94	6129	22	2878	25	—	—
VIII.	3	30	4956	37	1812	69	7507	91	41	01	17	—	1017	—	2623	56	313	06	1108	28	8	08	19405	21	1824	73	—	—
IX.	—	—	5137	09	1909	91	5157	70	109	66	94	—	816	—	2298	75	866	63	1628	05	114	15	18151	84	13146	49	—	—
X.	—	—	856	55	373	34	1846	—	—	—	128	—	217	—	202	41	—	—	223	40	1	30	3925	57	—	—	812	90
XI.	—	—	4680	45	2498	14	7419	60	—	—	488	26	489	—	1027	28	68	—	1449	48	37	90	18137	45	[illegible]	[illegible]	—	—
XII.	1	66	2597	67	1118	41	3491	80	20	25	140	—	577	75	1449	66	8	30	797	74	3	35	9906	28	2120	93	—	—
XIII.	—	—	565	95	220	17	755	—	25	76	78	—	88	—	442	25	15	—	208	37	—	—	2348	49	1610	68	—	—
XIV.	—	—	15672	80	5704	94	25798	56	757	02	—	—	2645	—	5612	53	341	05	3284	57	158	55	61044	92	11035	56	—	—
XV.	—	—	4854	28	1970	89	7388	09	54	51	383	75	698	—	1907	15	358	12	1502	75	77	60	19216	58	6848	62	—	—
XVI.	—	—	14857	18	6358	85	16278	75	75	21	846	25	2290	—	3483	76	208	09	3328	66	428	10	47692	76	37135	22	—	—
XVII.	8	91	4046	15	1715	29	4815	60	138	21	—	—	798	—	1850	04	29	—	740	30	12	61	14143	—	2570	47	—	—
XVIII.	25	41	2684	80	1314	44	3199	25	—	—	76	75	891	50	4608	34	31	84	1594	09	53	53	14129	97	13116	92	—	—
	39	27	96586	56	36151	66	131704	61	1862	06	2996	75	15889	—	33558	01	3394	18	23493	12	1055	40	346740	61	106193	26	5358	08
																							ab		5358	08	Manco.	
																									ℳ 100835	18 ₰		

Von dem aus obiger Uebersicht hervorgehenden Vermögen sind am 31. December 1885 gesetzmäßig ein Zehntel des Jahresbetrags der Cassenbeiträge jeder Ortskrankencasse — soweit sie mit Gewinn gearbeitet haben — mit in Summa 8788,08 ℳ dem Reservefonds zugeführt worden.

Leipzig, am 10. Juli 1886.

Der Verband der Ortskrankencassen zu Leipzig und Umgegend.
Albert Brockhaus, Vorsitzender.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten Mittwoch, den 14. Juli 1886, Abends 6 Uhr, im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

I. Bericht des Gasausschusses über Vermehrung und Verbesserung der Gaszuleitung im Rathhause.
II. Bericht des Oekonomie- und Finanzausschusses über Erbauung eines neuen Forsthauses für das Burgauer Revier.
III. Bericht des Finanzausschusses über Festsetzung der Einheitssätze für den II. Termin der städtischen Einkommensteuer.
IV. Bericht des Stiftungs- und Bauausschusses über Herstellung von Blitzableitungsanlagen auf dem städtischen Krankenhause St. Jakob.
V. Bericht des Verfassungs- und Bauausschusses über Anstellung eines Ingenieurs zur Leitung der Stadtwasserkunst.
VI. Bericht des Bauausschusses über: a. Aufstellung von Gasöfen in der höheren Schule für Mädchen und in der Gewerbeschule; b. Ausführung verschiedener Herstellungen im neuen Theater; c. Ausführung von Baulichkeiten an der alten Thomasschule.
VII. Bericht des Bau- und Finanzausschusses über Verwendung eines Mehrbetrages für Sandsteinarbeiten am Neubau der Predigerhäuser am Nicolaikirchhof.
VIII. Bericht des Bau- und Oekonomieausschusses über Verlängerung des Abkommens mit der Schwimmanstalts-Actiengesellschaft.
IX. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über Beseitigung der Durchfahrt von der Vorderfront des im Bau begriffenen Conservatoriums.
X. Bericht des Bau-, Schul- und Finanzausschusses über Erbauung der IX. Bezirksschule.

Bekanntmachung.

Die ausgeschriebene **Macadamisirung** eines Theiles der **Kaiserin Augusta-Straße** ist vergeben, und werden die nicht berücksichtigten Herren Bewerber ihrer Angebote hiermit entlassen.

Leipzig, am 29. Juni 1886.

Ib. 2457/758. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Gringmuth, Ass.

Ziehkinder betreffend.

Die Anmeldung ꝛc. der Ziehkinder hat von **jetzt ab jeden Freitag** in der Zeit von Nachmittags ½5 bis 6 Uhr in der Ziehkinderexpedition, **Stadthaus, Obstmarkt Nr. 3, I. Etage, Zimmer Nr. 37** zu erfolgen.

Leipzig, am 9. Juli 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig. (Armenamt.)
Ludwig-Wolf. Wendt.

Bekanntmachung.

Der dem Schauspieler Herrn **Marcus James L'Allemand** aus Wien von der dortigen k. k. Polizeidirection im Jahre 1885 ausgestellte Paß ist zufolge einer von dem Inhaber bei uns gemachten amtlichen Anzeige während der letzten 14 Tage in hiesiger Stadt oder auf der Fahrt von Sandeck bis hierher verloren gegangen. Wir bitten, denselben im Auffindungsfalle anher abzuliefern.

Leipzig, am 8. Juli 1886.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. B.

Bekanntmachung.

Der Fleischer **Martin Zwardy** aus **Gunitz** soll in einer Strafsache als Zeuge vernommen werden. Ich ersuche um Angabe seiner Adresse zu den Acten II. M. 56/86.

Lissa, den 6. Juli 1886.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Wegen Legung von Gasröhren wird vom Montag, den 12. dieses Monats ab die in der Richtung der Hospitalstraße und sodann von Freitag, den 16. dieses Monats ab die in der Richtung der Dresdner Straße liegende Hälfte des Johannisplatzes je auf die Dauer der etwa 5 Tage beanspruchenden Arbeiten für allen unbefugten Fahrverkehr gesperrt.

Leipzig, am 8. Juli 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Gringmuth, Assessor.

Bekanntmachung.

Die **Putzreparatur** und **Neufärbung** von über 8000 Quadrat-M. äußeren Wandflächen der Gebäude des Krankenhauses zu St. Jacob, sowie die Pflasterung einer 300 Quadrat-M. großen Fahrbahn daselbst mit Schlackengußsteinen sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Hochbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 5, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit den Aufschriften:

„Abputz Krankenhaus zu St. Jacob", sowie
„Pflasterung im Krankenhause zu St. Jacob"

versehen ebendaselbst und zwar bis zum 19. Juli 1886 Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Die Auswahl unter den Bewerbern, sowie die Ablehnung sämmtlicher Angebote bleibt vorbehalten.

Leipzig, am 10. Juli 1886.

Des Raths Baudeputation.

Bekanntmachung.

Die auf das Winterhalbjahr 1886/87 für das **Königliche Amtsgericht** hier zu liefernden
4500 Ctr. einer guter schlackenfreier **Pechstückkohle**,
1000 „ „ **böhmischer Braunkohle**, beste Qualität,
3000 kg „ **Petroleum**
sind unter den bei der unterzeichneten Cassenstelle einzusehenden Bedingungen zu vergeben.

Angebote sind bis **16. dieses Monats** schriftlich anher einzureichen. Auswahl unter den Offeraten bleibt vorbehalten.

Leipzig, den 9. Juli 1886.

Haupt-Sportelcassen-Verwaltung im Königlichen Amtsgericht daselbst. Zimmer 100.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 15. Juli a. c., Vormittags von 7 Uhr ab,
Sonnabend, „ 24. „ „ „ „ 8 „ „ und
Dienstag, „ 27. „ „ „ „ 6 „ „
findet gefechtsmäßiges Schießen auf der Fluthrinne statt.

Zur Sicherung werden Militairposten ausgestellt, deren Weisungen unbedingt Folge zu leisten ist.

Leipzig, am 10. Juli 1886.

Königliches Garnison-Commando.
A. B.
Meischner,
Premierlieutenant und Platzmajor.

Handelsrichterliche Bekanntmachung.

Auf Fol. 158 des hiesigen Handelsregisters ist eingetragen:
die Bekanntmachungen der deutschen Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau erfolgen bis auf Weiteres in
1) dem Anhaltischen Staatsanzeiger hier,
2) dem Leipziger Tageblatte in Leipzig,
3) der Magdeburger Zeitung in Magdeburg,
4) der Nationalzeitung in Berlin,
5) der Börsenzeitung in Berlin.

Dessau, den 6. Juli 1886.

Herzogl. Anhalt. Amtsgericht.
F. Meyr.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährigen **Obstnutzungen** an den nachstehends verzeichneten **fiscalischen Straßen** der Straßen- und Wasserbau-Inspectionsbezirke Leipzig I. und II. sollen **gegen sofortige baare Bezahlung** und unter den sonstigen vorher bekannt zu machenden Bedingungen **öffentlich im Wege des Meistgebots verpachtet** werden und zwar:

I.
Freitag, den 16. Juli d. J. Vorm. 10 Uhr
im Strehle'schen Gasthofe „Zum heitern Blick" in Borna
die Nutzung an der Reitzenhainer Straße von Stationsstein 14.0 unweit Gruhna bis Neukirchen,
„ „ „ „ Borna-Geithainer-Straße,
„ „ „ „ Borna-Lausigker Straße,
„ „ „ „ Borna-Altenburger Straße,
„ „ „ „ Borna-Markranstädter Straße von Borna bis zur Kohndorf-Kieritzscher Flurgrenze und
„ „ „ „ Lobstädt-Altenburger Straße,

II.
Sonnabend, den 17. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr
in Rümmler's Restaurant am Bahnhofe zu Frohburg
die Nutzung an der Reitzenhainer Straße von Neukirchen bis zur Altenburgischen Landesgrenze,
„ „ „ „ Waldheim-Altenburger Straße und
„ „ „ „ Rochlitz-Leipziger Straße,

III.
Montag, den 19. Juli d. J. Vorm. ½11 Uhr
im Gasthofe „zur goldenen Aue" in Audigast
die Nutzung an der Coburger Straße von Löbschütz bis an die Landesgrenze bei Obertitz und Sauuitzsch,
„ „ „ „ Pegau-Lucker Straße,
„ „ „ „ Kieritzsch-Pegauer Poststraße und
„ „ „ „ Zwenkau-Pegauer Straße.

Königl. Straßen- und Wasserbau-Inspection I. und II. zu Leipzig. **Königl. Bauverwalterei Borna.**
Am 7. Juli 1886.
Michael. Gasch. J. St.: Scharig.

Nichtamtlicher Theil.

Bayern und das Reich.

Das Münchener „Fremdenblatt" hat eine Sache zur Sprache gebracht, auf welche es lohnt näher einzugehen. Diesem Organ der bayerischen „Patrioten" ist es beim besten Willen unerfindlich, wie es möglich ist, daß Herr v. Lutz, der Protector des Altkatholicismus, sich des Vertrauens und der Zufriedenheit Roms erfreuen kann. Der Zweck dieses Hinweises auf die angebliche Eigenschaft des Ministers v. Lutz als Beschützers des Altkatholicismus ist klar: die „Patrioten" wollen ihn in Rom als Feind der rechtgläubigen Katholiken verklagen und von dem schlecht unterrichteten Papst an den besser zu unterrichtenden appelliren. In Rom ist man aber über diese Verhältnisse besser orientirt, als die Herren Patrioten anzunehmen scheinen. Die Zeit, in welcher der Altkatholicismus blühte, ist längst vorüber. Als die Münchener Universitäts-Professoren unter Führung des Stiftspropstes v. Döllinger gegen das Unfehlbarkeitsdogma Widerspruch erhoben, da wurde auch die Verkündung dieses Dogmas den bayerischen Bischöfen von der Regierung verboten. Es ging überhaupt damals nicht blos durch Deutschland, sondern durch die ganze Welt eine diesem Dogma feindliche Bewegung, und natürlich nahm auch der bayerische Cultusminister an dieser Bewegung Theil. Als aber klar geworden war, daß die Gesammtheit des Episkopats sich dem Dogma unterworfen habe und dasselbe fortan als integrirenden Theil des katholischen Glaubens betrachte, da wurde auch die Stellung der Regierungen zu dem Altkatholicismus eine andere. Man fügte sich der Macht der Thatsachen und behandelte die Altkatholiken als eine besondere Religionsgesellschaft, deren Verhältnisse lediglich nach den bestehenden Gesetzen zu beurtheilen seien, und gerade Herr v. Lutz bewies in der schwierigen Lage, welche sich in den Jahren 1873 und 1874 entwickelte, einen Grad von Geschicklichkeit, welcher die Ausgleichung der Gegensätze erst ermöglicht hat. Die „Patrioten" wollten damals das Eisen schmieden, so lange es heiß war, um an die Regierung zu kommen, aber sie verfügten nicht über die Mehrheit im Landtage, welche zur Durchsetzung ihres Willens nöthig war. Alle Beschlüsse, welche sie faßten, gingen entweder mit der Mehrheit von einer Stimme durch oder wurden mit gleicher Mehrheit von der Gegenpartei abgelehnt. Das war keine geeignete Grundlage, um ein neues Ministerium darauf zu errichten.

Die Zeit des Kampfes hat in Bayern nicht lange gedauert, sie ist bald friedlicheren Anschauungen gewichen, und daß dies geschehen konnte, ist, wie wir das schon neulich angedeutet haben, wesentlich der Klugheit des Ministers v. Lutz zu danken. Noch unter der Regierung Pius' IX. sah man im Vatican sehr wohl ein, daß man eines Gegengewichtes in Deutschland bedürfe, um die Forderungen der Curie gegen Preußen um so sicherer durchsetzen zu können, und deshalb bot die Curie die Hand zur Besetzung der erledigten Bischofsitze von Bamberg und Passau mit Persönlichkeiten wie der Schreiber's und Weckert's. Kampfbischöfe würden von der Krone Bayern niemals bestätigt worden sein; man zog es deshalb in Rom vor, zu erreichen, was man erreichen konnte, und machte gute Miene zum bösen Spiel. Dafür rächten sich aber die enttäuschten bayerischen „Patrioten" in Berlin, indem sie im deutschen Reichstage der führenden Macht das Leben so schwer wie nur immer möglich machten. Es ist noch in frischem Andenken, welche Rolle Jörg im deutschen Reichstag gespielt hat, derselbe, welcher mit dem Rechtsanwalt Freytag im Jahre 1874 den Sturm gegen das Ministerium Lutz organisirte.

Das „Fremdenblatt" lenkt die Aufmerksamkeit auch auf die Thatsache, daß Herr v. Lutz auch das vollste Vertrauen in Berlin genießt, und folgert daraus, daß die Stellung des Ministeriums dadurch noch schwieriger geworden sei. Die Thatsache, daß Herr v. Lutz in Berlin volles Vertrauen genießt, ist unzweifelhaft; es ist aber ganz unerfindlich, wie man aus derselben eine Vermehrung der Schwierigkeiten folgern will, mit denen das Ministerium Lutz zu kämpfen habe. Diese Schwierigkeiten bestehen nur in der Einbildung und in den Wünschen der bayerischen „Patrioten". Auf den Beifall dieser Herren muß das Ministerium freilich von vornherein verzichten, aber an diesem Beifall ist auch nichts gelegen. Die Herren, welche hinter dem Münchener „Fremdenblatt" stehen, leben noch in einer Zeit, welche längst der Vergangenheit angehört; sie geben sich der Hoffnung hin, daß sie mit ihren Angriffen gegen den Minister v. Lutz in Rom Eindruck machen werden. Das ist aber eine ganz vergebliche Hoffnung, da gegenwärtig auch zwischen dem Vatican und Berlin die freundschaftlichsten Beziehungen herrschen. Wie sehr sich die Zeiten geändert haben, geht auch daraus hervor, daß die „Germania" nicht mehr als das Sprachrohr der römischen Curie benutzt wird, daß sie in wichtigen Dingen, wie in Sachen der Anzeigepflicht, eine geradezu erstaunliche Unkenntniß des wahren Sachverhalts verräth.

Die bayerischen „Patrioten" lebten bis vor wenigen Tagen der frohen Erwartung, daß der Prinz-Regent das Ministerium Lutz entlassen und ein Ministerium aus ihrer Partei bilden werde. Das ist nicht geschehen, und deshalb suchen sie sich mit der neuen Lage abzufinden, so gut es gehen will. Die „Donauzeitung", ebenfalls ein Organ der „Patrioten", ist aufrichtig genug, anzuerkennen, daß die Politik ihrer Partei Angesichts der neuesten Ereignisse höchst ungeschickt und unzweckmäßig gewesen sei: statt ihrem Groll gegen das Ministerium Lutz Ausdruck zu geben, hätten sie schweigen und ihre Zeit abwarten sollen. Jedenfalls ist es aber für die Entwickelung der Zukunft besser, daß es so gekommen ist, wie geschehen. Die „Patrioten" können es noch nicht begreifen, daß jetzt im Vatican ganz andere Anschauungen herrschen als vor zehn Jahren. Seit der Besetzung der Bischofsstühle in Köln und Posen, seit der Zusage der Revision der Maigesetze, soweit sie noch nicht geschehen auf preußischer

SLUB
Wir führen Wissen.